

LEIPZIGER

Jüdische Zeitung

Wochenblatt für die gesamten Interessen des Judentums

Erscheint an jedem Freitag

Abonnement durch alle Postanstalten
Postscheckkonto Leipzig Nr. 10979

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. Jacques Adler, Leipzig
Redaktion und Expedition: Keilstr. 4, Tel. 10211

Inseratenpreis:
1/2 Feld = 1/40 Seite Grundpreis Mk. 1.50
u. Schlüsselzahl d. Börsenver. Deutsch. Buchhändl.

Nummer 37

Leipzig, 14. September 1923

2. Jahrgang

Veröhnungstag.

In einem Zeitalter, da die Völker einander zerfleischen, da man am Unglück von Millionen mit einer neugierigen Frage vorübergeht, da man Nord nur mit dreifachem Nord zu sühnen glaubt, in solcher Zeit steht einsam und groß vor uns der Jom Kippur, der Veröhnungstag, mit seiner Forderung an uns, daß ein jeder sich wieder auf sein Menschentum besinne, sich zu einem neuen Leben rüste, Frieden und Verständigung mit seinen Mitmenschen suche und ihr Tun zu verstehen und gerecht zu beurteilen sich bemühe.

Wir wollen daran, daß unsere jüdische Religion in der Feler dieses Tages ihren äußeren und inneren Gipfelpunkt erreicht, kein Selbstlob knüpfen. Lieber möchten wir bestrebt sein, die Forderung dieses Tages zu beherzigen, sie zu erfüllen.

Ein schönes Beispiel hierfür gibt uns die Ausöhnung, die nunmehr in unserer Leipziger jüdischen Gemeinde in der Frage des Wahlrechts zwischen den bisher streitenden Parteien stattgefunden hat. Eine solche Einigung ist wahrer „Kiddusch Haschem“, und wir sind überzeugt, daß jetzt für unsere Gemeinde eine Zeit des positiven Aufbaues kommen wird, den bei entschlossener Mitwirkung Aller auch die jetzige Finanzkalamität nicht völlig lähmen dürfte.

Der Aufbau nützlicher Gemeinde-Institutionen mag vor allem dort beginnen, wo die Schwere der Zeit unsere Mitmenschen besonders drückt, auf dem Gebiete der Wohlfahrtspflege. Unäglich bitter ist die Not der Armen, der Alten, der Kranken, der Schwachen, der Kinder. Da soll der Jom Kippur unsere Seelen erschüttern, daß wir alle unseren Bestand leisten zu einer großzügigen einheitlichen Organisation der jüdischen sozialen Hilfstätigkeit in Leipzig, in der der Gemeinde, die nun wirklich wieder „Gemeinde“ und nicht nur „Verwaltung“ sein soll, die Führung zukommt.

Inzwischen aber richte der Veröhnungstag unseren Blick auf all die Einrichtungen, die in unserer Stadt dem Wohle der Bedrängten gewidmet sind, damit ein jeder einen Teil der großen Not mit lindere, die über die Allgemeinheit gekommen ist, weil der Ruf zur Veröhnung, zum Ausgleich der Interessen, zur gegenseitigen Anerkennung und Achtung der Menschenrechte immer noch zu wenig Gehör bei den Menschen gefunden hat.

In diesen Tagen werden viel Spenden für vielerlei milde Zwecke verlangt. Werdet da nicht ungeduldig, nicht abweisend! Denket daran, daß „Gemiluth Chasodim“, werktätige Nächstenliebe, eine der drei Säulen ist, die das Gebäude der Welt, der sozialen Ordnung, des sittlichen und kulturellen Fortschritts tragen.

Die Wahlreform beschlossen!

Leipziger Gemeindefigung vom 6. September.

Die letzte Sitzung im alten jüdischen Jahr war mit gutem Recht eine historische zu nennen; nach jahrzehntelangen Verhandlungen hat sie durch die

Einigung in der Wahlrechtsfrage

den von allen Parteien lange ersehnten Frieden in der Gemeinde gebracht. Ist zwar auch das grundsätzlich zu erstrebende Ziel der unterschiedslosen Gleichberechtigung aller Gemeindeglieder noch nicht voll erreicht, so macht doch die nunmehr zustandgekommene Vereinbarung der bisherigen völligen Rechtlosigkeit der großen Gemeindegemeinschaft, die hierdurch höchst verbittert ward, ein Ende, indem sie sämtlichen Juden Leipzigs ein Mitbestimmungsrecht an der Gemeindeverwaltung gewährt.

Wir freuen uns, daß wir diese gute Botschaft gerade in der Nummer, die vor dem Veröhnungstag erscheint, mitteilen können, und wir

erhoffen daraus das Beste für unsere nun wieder in sich einige Gemeinde.

Wir freuen uns, daß der Kampf ums Recht nicht vergeblich war, daß insbesondere die Entschiedenheit, mit der unsere

„Leipziger Jüdische Zeitung“

seit ihrer Begründung für die Wahlreform eintrat, doch ein wenig mit zum Erfolge beitragen hat.

Wir betrachten es jetzt für selbstverständlich, daß die Richtlinien über die Wahlreform nunmehr binnen kürzester Zeit statutarisch formuliert und durch eine Neuwahl verwirklicht werden. Andernfalls würde die jetzige Vereinbarung leider nur eine ganz vorübergehende Waffenruhe im Kampf um das Gemeindegewalt gewesen sein.

Endlich betonen wir, daß unsere Zustimmung zu der Vereinbarung durchaus nicht ein Verlassen unseres Standpunktes bedeutet, wonach das Mit-

Dr. Schemarja Lewin

und

Felix Rosenblüth

sprechen am **Sonnabend, den 22. September**, im „Gr. Festsaal“ des **Zentraltheaters**, abds. 8 Uhr über **„Die Lage nach dem Kongress.“**

Alle jüdischen Männer und Frauen Leipzigs sind herzlich willkommen.

bestimmungsrecht in der Gemeinde gleichmäßig ohne jeden Ausschluß und ohne jeden Unterschied gewährt werden muß. Nur hoffen wir, daß die künftige Verbesserung des Wahlrechts in solchem Sinne nicht mehr in unerbittlichem Kampfe wird erstritten werden müssen, sondern daß vielmehr das erfolgreiche praktische Zusammenwirken der beiden bisher getrennten Gruppen in unserer Gemeinde die bisher noch Widerstrebenden von selbst auf den Weg zur Anerkennung der absoluten Rechtsgleichheit führen wird. Diesen Gedanken, zu dessen voller Verwirklichung wir die jetzige Teilreform als eine immerhin erfreuliche Zwischenstufe betrachten, werden wir bis zur Erreichung des Zieles konsequent und unentwegt verkünden.

Wir hoffen, daß es in Zukunft in der Gemeinde keine andere Meinungsverschiedenheit mehr geben möge als den Wettbewerb aller dazu Erwählten um die tatkräftigste Förderung des Gemeinwohls. Ramentlich aber erhoffen und wünschen wir, daß mit der Ausschaltung des wichtigsten Streitpunktes nun auch ein Abschluß der depressierenden persönlichen Auseinandersetzungen gekommen sei.

Vorsitzender Rosenthal (liberal) eröffnet die Sitzung, die zunächst eine Aussprache über die persönlichen Zusammenstöße in der letzten Sitzung bringt, wozu Frank (liberal) und Schick (demokratisch) das Wort ergreifen. Gegen vier demokratische Stimmen (Schick, Tumpowsky, Rabinowicz, Neumann) wird ein von Frank namens der liberalen Fraktion eingebrachtes Vertrauensvotum für Rosenthal angenommen.

Darauf erstattet Dr. Wohrizek (liberal) den Bericht der Wahlrechtskommission über die

Richtlinien für das neue Gemeindegewalt.

Darauf sollen stimmberechtigt (aktives

Wahlrecht) alle im Leipziger Gemeindebezirk wohnhaften Juden und Jüdinnen sein, die das zwanzigste Lebensjahr vollendet haben; dieses allgemeine aktive Wahlrecht ist also an keine Karenzzeit geknüpft. Die Zahl der Gemeindeverordneten sei von 30 auf 33 zu erhöhen, von denen 28 durch die reichsdeutschen Wähler und 5 durch die nichtreichsdeutschen Wähler zu wählen seien. Das passive Wahlrecht ist ebenfalls allgemein, wird aber an mindestens fünfjährigen Wohnsitz im Gemeindebezirk geknüpft. Bei der Aufstellung der Kandidatenlisten sind weder die reichsdeutschen Wähler an nur reichsdeutsche Kandidaten noch die nichtreichsdeutschen Wähler an nur nichtreichsdeutsche Kandidaten gebunden; es herrscht vielmehr an sich vollkommen freie Auswahl, doch ist bei der Feststellung des Wahlergebnisses so zu verfahren, daß die Zusammensetzung des Gemeindegremiums höchstens 8 nichtreichsdeutsche Verordnete ergibt. Der Gemeindevorstand darf aus formalrechtlichen Gründen nur aus Reichsdeutschen bestehen.

Rosenthal (liberal) teilt mit, daß mit einem Begleitschreiben Tumpowskys (demokratisch) eine Zuschrift von 160 angesehenen Gemeindegliedern eingegangen ist, die gegen gewisse Wahlrechtsmaßnahmen, wie sie den Betreffenden gerüchweise bekannt geworden waren, polemisiert, insbesondere gegen eine Vinkulierung späterer Wahlrechtsänderungen. Dr. Wohrizek (liberal) stellt demgegenüber fest, daß die letztgenannte Beschwerde gegenstandslos ist, da der Kommissionsvorschlag eine solche Bestimmung nicht enthält. Tumpowsky (dem.) nennt den bisherigen Zustand ungerecht und ungerechtfertigt, hält aber auch den Kommissionsvorschlag für ungenügend, worin ihm Rabinowicz (dem.), der an sich die Auffassungsänderung der Liberalen begrüßt, beipflichtet. Frank (lib.) wiederholt seine bekannten prinzipiellen Bedenken, ist daher auch gegen ein Kompromiß, sondern nur für ein Entweder-Oder. Nehmlich äußert sich auch Gutmann (lib.). Für den Kommissionsvorschlag treten Rosenthal (dem.), Dr. Wohrizek (lib.) und Karl Goldschmidt (lib.) ein. Schick (dem.), der sich als Vater der dem Kommissionsvorschlag zugrundeliegenden Idee bekennet, wünscht noch eine Verbesserung des Zahlenverhältnisses zugunsten der nichtreichsdeutschen Mitglieder, wofür auch Blümlin (dem.) eintritt.

Auf allgemeinen Wunsch findet eine Pause statt, in der eine Einigung der Parteien erfolgt, die von Ury (bei keiner Fraktion) zu einem Antrag formuliert wird, den das Kollegium

einstimmig

annimmt, nachdem Frank (extrem-liberal) die Sitzung verlassen hat. Der Kommissionsvorschlag wird mit der Abänderung akzeptiert, daß die Zahl der Gemeindeverordneten künftig 33 (25 Reichsdeutsche und 8 Nichtreichsdeutsche) beträgt, wovon 25 durch die reichsdeutschen und 8 durch die nichtreichsdeutschen Wähler gewählt werden. Alle anderen Anträge waren vorher zurückgezogen worden. Die Gemeindefigung nimmt dieses Ergebnis mit starken Beifallsstundgebungen auf.

Die statutenmäßige Formulierung

Die Einzahlung der

Rosch-haschonoh-Glückwunschlösungen für JADJUR erfolgt in LEIPZIG auf das Postscheck-Konto Leipzig Nr. 53341 „Jüdischer Nationalfonds, Sekretariat für Leipzig.“

des neuen Wahlrechts wird einer Kommission übertragen, die aus den Liberalen Dr. Wöhrke, Dr. Goldschmidt und Karl Goldschmidt und den Demokraten Hobes und Schid besteht und ihr Ergebnis baldigt dem Plenum zur Bestätigung vorlegen soll.

Aus der vorigen Sitzung liegt noch ein Antrag Tumpowsky (dem.) vor, der das Verhalten über das Verhalten des Vorstandes in dem bekannten Kaschus-Konflikt ausspricht. Rosenthal (lib.) gibt hierzu eine längere Erklärung über die — inzwischen wieder beigelegte — Arbeitseinstellung der Kaschus-Beamten, das Vorgehen der Fleischermeister und die Schlichtungsverhandlung auf dem Rathaus ab, wobei die Gemeinde nichts anderes getan als ihren rein rechtlichen Standpunkt gewahrt habe. Rathansen (dem.) billigt die Handlungsweise des Vorstandes, während Tumpowsky (dem.) in der Erörterung einer innerjüdischen Angelegenheit vor einer nichtjüdischen Instanz eine Schädigung des Ansehens der Gemeinde erblickt, schließlich aber doch im Interesse des soeben hergestellten Gemeindefriedens seinen Mißbilligungsantrag zurückzieht.

Ueber die Finanzlage der Gemeinde berichtet Breslauer (lib.). Die Gemeinde hat nunmehr den völlig kosten- und risikofreien Weg beschritten, von den Gemeindegliedern

freiwillige Steuervorauszahlungen zu erbitten. Es ist wünschenswert, daß ein jeder, der hierzu in der Lage ist, heute bereits, ohne den neuen Steuerzettel abzuwarten, das Zweihundertfache seiner zuletzt gezahlten Gemeindesteuer oder einen sonstigen angemessenen Betrag à conto der in den nächsten Wochen fälligen Steuer an die Gemeindekasse entrichtet; die Kassenquittung der Gemeinde wird dann bei der eigentlichen Steuerzahlung mit ihrem Nennbetrag in Zahlung genommen. Hierzu sprechen noch Rabinowicz (dem.), Gottlieb (lib.) und Hobes (dem.), auf dessen Antrag ein ständiger Finanzausschuß, bestehend aus Gottlieb (lib.), Gutmann (lib.) und Hobes (dem.) eingesetzt wird, der mit dem Vorstand bei der kräftigen und hoffentlich erfolgreichen Finanzaktion für die nun wieder geeinigten Gemeinde zusammenwirken soll.

Rosenthal (lib.) bittet, überall darauf hinzuwirken, daß an den Feiertagen Ansammlungen vor den Synagogen unbedingt unterbleiben. Ferner spricht Ury (bei keiner Fraktion) für die Förderung des Zentralvereins.

Die Sitzung schließt mit der Bekanntgabe von Stiftungen und Spenden, sowie einer Ansprache Rosenthals (lib.), der von dem wichtigen Beschluß in der Wahlrechtsfrage an eine neue Epoche der Mitarbeit und Mitwirkung aller Kreise der Gemeinde an den gemeinsamen Aufgaben heraufziehen sieht, gleichzeitig einen glückverheißenden Anfang des neuen Jahres, das der ganzen Menschheit Frieden und Erneuerung bringen möge. (Lebhafte, langanhaltende Beifall aller Anwesenden.)

Leipziger Umschau

Das bringende Interesse der jüdischen Allgemeinheit gebietet, daß an den Feiertagen jedwede Ansammlung auf Straßen und Plätzen vor den Synagogen unbedingt unterbleibt. Wir wollen die Würde und die Ruhe der Feiertage wahren. Man soll auch aus dem Besuch des Gottesdienstes keine „Modenschau“ machen. Der ersten Zeit geziemt ein schlichtes Kleid; nur so offenbart sich wirkliche Vornehmheit. Eitler Prunk entwertet alles Beten und Fasten. Seine Kinder halte man zu bescheidenem Benehmen an, zu ruhigem geziemenden Verhalten, insbesondere in den Bethäusern, deren Borräumen und Borplätzen. Unartige, lärmende Kinder lassen ein sehr schlechtes Urteil über die Eltern zu. Mit einem Wort: Trage ein jeder nach besten Kräften dazu bei, daß der Verlauf der Feiertage ein harmonischer, befriedigender, würdiger sei.

Der Feiertage halber erscheinen diese und die nächsten Nummern nur im Umfang von vier Seiten.

Ussischkin sagte einst: „Wir brauchen Pioniere zweierlei Art: Mit körperlichen und wirtschaftlichen Kräften.“ Die Pioniere, die ihre Arbeit und ihr Leben einsetzen, sind die Chaluzim in Erez Israel. Die Pioniere der wirtschaftlichen Kräfte aber sind wir selbst, indem wir den MAASSER geben für den

KEREN - HAJESSOD

Auskunft über den Keren Hajessod im Zionistischen Sekretariat, Leipzig, Keilstr. 4, Tel. 10211

Chemnitzer Umschau

Die Sammelstelle Chemnitz des Jüdischen Nationalfonds wünscht allen ihren Freunden und Mitarbeitern ein glückliches neues Jahr. Die Kofsch-hajshonoh-Aktion für Jadur ist in vollem Gang. Bisher sammelten und lieferten ab: Stella Rosenkranz 53770000 Mark und Gegenwert von 3 Dollars, Dr. Ida Schönberger 45500000 Mark und Gegenwert von 10 Schilling, Hans Weißkopf 5000000 Mark, Joshua Rubin 19000000 Mark und Gegenwert von —30 holl. Gulden. Weitere bedeutende Spenden stehen noch in Aussicht.

Als Gast der Zionistischen Ortsgruppe Chemnitz spricht am Montag, den 17. September, 8½ Uhr abends in der Jüdischen Veschalle Chemnitz (Brückenstraße) Herr Parteisekretär Kurt Glaser (Berlin) über das Thema: „Neue Wege der zionistischen Politik und der Aufbau Palästinas“. Gäste sind herzlich willkommen.

Jüdischer Nationalfonds

קרן קימת לישראל

Sekretariat f. Leipzig, Keilstr. 4, Tel. 10211
Postcheckkonto Leipzig Nr. 53341.

Es kosten:

1 Goldene-Buch-Eintragung . . . 150 000 000 M.
1 Baum 5 000 000 M.
1 Glückwunsch-Telegramm . . . 1 000 000 M.

Jadur-Aktion:

Glückwunsch-Ablosungen zu Kofsch-hajshonoh 5684.

Folgende Familien gratulieren ihren Verwandten, Freunden und Gefinnungsgegnern zu Kofsch-hajshonoh:

2. Spendenliste:

I.

B. Chasin, L. Reichwald, M. Petruschka, Dobeles & Braude, D. Senensieb, Sch. Jain, S. Menasche, M. Fuchs, Margulies, J. Schächter, J. Wulfsohn, R. Pelz, J. Braude, E. Higsohn, S. Finn, D. Rubin, B. Rabenbauer, Gebr. Abugow, M. Wilkowsky, B. Sobolewitsch.

II.

J. Reichwald, B. Merlin, W. Ehrenkrantz, G. Freudenheim, J. Kugler, S. Pelz, J. Hirsch, Blais, S. Goldberg, Moskowitz, E. Ormann, L. Merlin, A. Kohn, S. Lehrfreund, S. Preczep, J. Flam, D. Poppel, Dr. Hans Welsch, Dr. Jacques Adler, Raun Fränkel, A. P. Seile.

37. Spendenausweis für das Jahr 1923.

Dubiner-Gain: Es gratulieren Wilh. Dubiner u. Frau zur Barmizwah ihres Sohnes: J. Kagenellenbogen 3 B., S. Kreistmann 2 B., Elias Sachs, Raun Fränkel je 1 B., zus. 7 Bäume. — Gain des Jüd. Turnvereins Bar Kochba Leipzig: Jüd. Turnverein Bar Kochba gratul. f. langjähr., unermüdt., treuem Mitglied Frä. Lilly Segall z. Verlob. 1 B., Berth. Jilger u. Frau desgl. 1 B., Berth. Jilger dankt Dr. Loebenstein f. Gefälligt. 1 B., zus. 3 B. — Benjamin Wolf Lehrfreund-Gain: Zur Hochzeit Lehrfreund-Vitauer gratul.: Fam. J. Kagenellenbogen 3 B., Fam. R. Fränkel und E. Sachs je 1 B., zus. 5 B. — Leipziger Gain: Anl. Silberhochzeit von Awigdor und Blume Gildingorin (II. Ausweis) 20 B., Frau Gusta Menasche a. d. Namen ihrer Kinder Jakob Menasche und Frau 20 B.

Aus dem Leipziger Spendenbuch: Sch. Rappaport anl. Barmizwah f. Entels 5 Mill. Hochzeit Anfreicher-Sprung durch J. Sternheim: Brautpaar 5 Mill., J. Sternheim 10 Mill., die übrigen Hochzeitsgäste 13 Mill., zus. 28 Mill. Ds. Senensieb, Büchsenpende 2410 000, R. R. 206 000.

Conrad & Consmüller

Tapeten- und
Linoleum-Spezialhaus
LEIPZIG
Ditttrichring 17
Telefon 20644

Moderne
Beleuchtungskörper
Elektrische Anlagen
Leitz- u. Kochapparate.



Otto Henze
Leipzig Neumarkt 72 9-19
Städt. Kaufhaus + Laden 33.
Telefon 723763.

KAUFEN SIE
DELIKATESEN



WILLM & KROWA
LEIPZIG
HAINSTR. 16-18 UND HALLI/CH. TOR SOLE-UGEL

Drucksachen aller Art liefert prompt
W. Teicher, Glockenstr. No. 11

Handeldrucksachen

in der einfachsten bis zur vornehmsten Ausführung!

Briefbogen, Quart
mit einfachem Text, 18 000 000

Postscheck-, Post- und Bahnformulare

Zahlkarten Gold-M 2,25
Paketkarten Gold-M 2,96
Nachnahmepaketkarten . Gold-M 6,12
Gum. Auklebadressen Gold-M 2,79
Frachtbriefe Gold-M 12,24
per 100 bei Abnahme von 5000 Stck.

Portofrei.

„ALMÜ“, Herm. Albert Müller
Buchdrucker u. Papiergroßhdlg.
LEIPZIG, Dresdner Straße 2 a
Fernsprecher Nr. 22110 und 22013

Vertreter überall gesucht!

Bernh. Berlinski, Engros Leinen- und Baumwollwaren Export

Fernruf 11348.

Barfußgasse 2-8 — Markt 9 (Durchgang).
(Durchgang König Alberthaus)

Fernruf 11348.

Fernsprecher 72486, 18761, 19059, 19144

Spediteure

Telegramm-Adresse; Fenthols

Fenthol & Sandtmann, Leipzig

Vertreter von:

Gerhard & Hey Ltd., London E. C. 4.
Draeger Shipping Co., Inc., New-York

Specialität: Fell- und Rauchwaren-Transporte nach und von allen Hauptplätzen der Welt.

Agenten der Royal Mail Steam Packet Company
Zeichnung von Durchkonossementen Leipzig-New-York.

Gegründet 1827

VERMISCHTE ANZEIGEN

Für ältere Dame behagl. Zimmer
in gut. Hause m. Pension gesucht.
Off. unt. „B. Z. 15“ a. d. Exp. d. Bl.

Büro-Möbel Büro-Bedarf

Spez.: Farbbänder
Kohlepapiere, Durchschlagpapiere
Hainstraße 6
KOLLMANN & CO.
G. m. b. H. Telefon 18116.



Otto Gläser jun.
Klubmöbelwerkstätten, Innendekorat.
Täubchenweg 25

Adolf Förster Leipzig

Schützenstraße 15
Telefon 29218, 24475, 29266



Metallabfälle
Metallrückstände

Braune Eilboten

Tröndlinring 1 und
Richard Wagnerstr. Fernruf **13613**
Boten mit Fahrrad und Wagen jederzeit zur Verfügung.

Otto Kattner, Reichsstrasse 24

Vorteilhafteste Bezugsquelle für
Handschuhe Herren-Wäsche Trikotagen
Krawatten Hosenträger Herren-Socken
Schirme — Schlafanzüge — Stücke

Juche und Buckskin

empfiehlt zu äußerst günstigen Preisen

Juchhandlung J. Grün
Nordstr. Tel. 29055 Ecke Packhofstr. 1

Mode-Salon

Nikolaistr. 70 Hanna Dietrich, Leipzig Telefon 26168
Eleganteste Anfertigung

Kleider — Mäntel — Kostüme

Boschmagnete

Reparatur-Werkstatt - Verkauf
Eufritzscher Str. 11, Tel. 28676 u. 27586
Auto-Licht-Gesellschaft

Wolieinkaufszentrale Nacke & Co.

Leipzig, Geberstr. 53, Tel. 10432
Wir kaufen laufend zu besten Preisen **Schafwolle**

Blumengeschäft Felix Richter

1. Geschäft: Zentraltheater
2. Frankfurterstr. 10
Fernsprecher 24866

Moderne Blumenschmuckarbeiten
Lasst Blumen sprechen!

Passbilder

liefert schnell
Foto-Atelier
Leipzig, Hauptbahnhof (08 ts.)
Auf Wunsch innerhalb einer Stunde.

Naturkrause Nestle

Dauerwellen

zu haben bei Damenfriseur
Gottschling, Kupfergasse 1-3
Ecke Neumarkt
Telefon 14346.

H. POHL

LEIPZIG
Sophienstr. 36 Telefon 11516

Stets Einkauf von Wollen

gewaschen sowie ungewaschen
Beste Absatzquelle
für Händler.

Neuerscheinungen von S. J. Agnon:

Die Erzählung vom Thoraschreiber.
Der Verstossene.

Vom selben Autor erschien ferner:

Wenaja heakow lemschor.
Bessod jescharim.
Giw'ath hachol. Al kapoth hamanul.
Mechamath hamezik.

M. W. Kaufmann, Leipzig, Brühl 8.

Gegr. 1771

BRUNNENHAASE

Natürliche Heil- u. Tafelwässer,
Bäder, Badesalze

Fernspr. 10117

LEIPZIG
Moritzstraße 10

Fernspr. 10117

Robert Melle

Kohlen, Koks, Briketts, Anthrazit
Tröndlinring 1, Sammelnummer: 70981

Max Klapisch, Leipzig, Bücherstr. 18

empfeht

Streifen-
Pilot-
Militärtuch- u.
Sport-

Hosen

Gute Verarbeitung.

Prompte Lieferung.

Direktion:
Dir. FERRY ROSEN

Luna-Park am Auensee

LEIPZIG-WA.
FERNR. 50881, 51908

Größtes Vergnügungsunternehmen Deutschlands.

Jeden Sonnabend und Sonntag im grossen Festsaal: Die beliebten BALL-FESTE.

Krystall-Palast

Varieté Cabaret
täglich 7.30 Uhr Weinklaufe 8 Uhr
Telefon 20355

Das märchenhafte
September-Programm.

Mittwoch, Sonnabend und Sonntag
nachm. von 4—1/2 Uhr
der vornehme Gesellschaftssee.

Königspavillon Promenadenstrasse 8

Das Haus der guten Gesellschaft.

Stets gute Filme! Dezentere Musik.

Im gegenwärtigen Spielplan:

Buddenbrooks

Nach dem gleichnamigen Roman von Thomas Mann.

Außerdem

Fix u. Fax die Autoschieber

Einlaß 4 Uhr.

Letzte Vorstellung 8.30

Variété Drei Linden

täglich
der grosse
Schlagerspielplan
Näheres
Tageszeitungen

Engelmanns Künstlerspiele

Brühl 42

Brühl 42

Das auserwählte August-Programm

Kohlengroßhandlung

Richard Focke

Friedrich Liststr. 32-34 Telefon 14578 u. 14579

Braunkohlen
Holz



Koks
Torf

C. W. Helmerdig

Möbeltransport - Wohnungstausch

Packhofstr. 11-13 Leipzig Telefon 20245

Ältestes Spezialgeschäft am Platze.

NACHTFALTER

Allabendlich 7.30 Uhr
Auftreten erstkl. Künstler



Gefitra

Akt.-Ges. für internationale Transporte

Blücherplatz 1.

Sammelnummer 70386

Rauchwaren-

Transporte

'Atlantic'

Wein- u. Likörstuben
16 Kolonnadenstr. 16
Dezentere Musik.

MARABU

Große Fleischergasse 8
(direkt am Brühl)
Inh.: Hans Schuch der bek. Komik.
Täglich die große Stimmung.

Keine Wohnungsnot Keine Raumnot mehr

beim Gebrauche der

Original-Münchener

Patent-Verwandlungs-Möbel

Selbst bei bescheidensten

Raumverhältnissen

die Einrichtung einer behaglichen Wohnung möglich

Größte Raumersparnis — daher Mietersparnis

Zwanglose Besichtigung unserer Ausstellung erbeten.

J. Schöberl, Leipzig

Nikolai-Strasse 5-9, Specks Hof gegenüber der Nikolai-Kirche

Erstes Spezial-Geschäft am Platze

Bestecke

Silber Alpachasilber



Erstklassig
Vornehm
Preiswert

Alfred Herschel
Goldwaren Markt 9 Silberwaren

Verantwortlich für den Inserateintell: Siegmund Cohn, Leipzig-Co. Verlag: Leipziger jüdische Zeitung G.m.b.H., Leipzig, Keilstr. 4, Telefon 16214.
Druck von W. Teicher, Leipzig, Glockenstr. 11. Telefon 14449